

können diese Schriftchen nur Auszüge aus der Vita gewesen sein. Nun wäre es aber höchst sonderbar, wenn drei oder noch mehr verschiedene selbständige Bearbeitungen der Vita als 'commentariolus, libellus de passione, legenda, historia Arnoldi' erschienen und wieder spurlos verschwunden wären. Ilgen (79) versucht zwar, das Verschwinden dieser 'Vorarbeiten' dem Fälscher zur Last zu legen, bleibt aber einen überzeugenden Beweis für diese Behauptung schuldig. Passio, Legenda und Historia sind daher jedenfalls eine und dieselbe Schrift, wenn sie nicht überhaupt — was sehr wahrscheinlich ist — mit der Vita identisch sind.

8. Das sog. Christiani Chronicon Moguntinum (13. Jh.).

Bis ins 13. Jh. hinauf müssen wir gehen, beyor wir wieder auf Spuren der Vita stossen. Aus der Mitte des 13. Jh. stammt das sog. Christiani Chronicon Moguntinum¹. An dieser Datierung ist seit der Untersuchung von E. Schwarz² nicht mehr zu zweifeln, besonders da seine Beweise bestätigt werden durch die Art des Cursus im Chronicon. Mit wenigen Ausnahmen schliesst nämlich jeder Satz des Chronicon im Cursus velox, ein charakteristisches Zeichen für das 13. und 14. Jh.³.

Dieses Chronicon nun weist eine unverkennbare Verwandtschaft mit der Vita auf. Der Schluss der Vita von 'Perpetrato hoc scelere' an, stimmt nämlich wörtlich mit einem längeren Abschnitt des Chronicon überein⁴. Ausserdem haben W. Dittmar⁵ und Schwarz auch inhaltliche und sprachliche Aehnlichkeiten festgestellt. Trotzdem Reimer⁶, der Herausgeber des Chronicon in den M. G. und Ilgen (39) jede Verwandtschaft zwischen Vita und Chronicon ausser dem erwähnten Abschnitt 'Perpetrato hoc scelere' . . leugnen, halten wir doch die Nachweise

1) Jaffé 3, 676—699. 2) Das sog. Christiani Chronicon Moguntinum (Archiv für hessische Geschichte N. F. 1, 1894, S. 523—575). 3) Vergl. u. a. Fedor Schneider, Studien zu Johannes von Vietring (N. A. 28, 1903) 175 ff. 4) S. die Vita in Boehmer, Fontes 3, 324. Jaffé hat diesen Schluss in seiner Ausgabe weggelassen; die entsprechende Stelle des Chronicon steht bei Jaffé 3, 690—692 und in der Ausgabe von Reimer M. G. SS. 25, 244. 5) De fontibus nonnullis historiae Friderici I. Barbarossae quaestionum specimen (Diss. Königsberg 1864) 25—34. 6) Dessen Ansicht in der Einleitung zu seiner Ausgabe S. 237.